

Marion Christina Hauck

# **DYNAMIS EIS SOTERIAN**

Eine Untersuchung zum semantischen Hintergrund  
eines neutestamentlichen Syntagmas



**Neukirchener Theologie**

# Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament

Begründet von  
Günther Bornkamm und Gerhard von Rad

Herausgegeben von  
Cilliers Breytenbach, Martin Leuenberger,  
Johannes Schnocks und Michael Tilly

154. Band

Vandenhoeck & Ruprecht

Marion Christina Hauck

# DYNAMIS EIS SOTERIAN

Eine Untersuchung zum semantischen Hintergrund  
eines neutestamentlichen Syntagmas

Vandenhoeck & Ruprecht

Das Werk wurde für den Druck überarbeitet.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2018, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen  
schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: 3w+p, Rimpfar  
Druck und Bindung: Hubert & Co. BuchPartner, Göttingen  
Printed in the EU

**Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)**

ISSN 2567-9694  
ISBN 978-3-7887-3329-2

Παρά τῶν θεῶν τὸ ἀγαθοῦς πάππους, ἀγαθοῦς γονέας, ἀγαθὴν  
ἀδελφὴν, ἀγαθοῦς διδασκάλους, ..., συγγενεῖς, φίλους, σχεδὸν  
ἅπαντα ἔχειν. ...

(Marcus Aurelius, Τὰ εἰς ἑαυτὸν 1.17)

In Liebe und Dankbarkeit meiner Familie gewidmet



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2017 von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München als Dissertation angenommen. Für den Druck wurde sie im Wintersemester 2017/18 noch einmal überarbeitet. Dass das im Rahmen dieser Forschungsarbeit untersuchte griechische Textmaterial der Ergänzung durch die Befragung weiterer Quellen, speziell jüdischer Literatur in griechischer Sprache bedarf, habe ich in der Schlussbetrachtung meiner Arbeit dargelegt.

Zu danken ist nun herzlich und an erster Stelle meinem Betreuer und Erstgutachter der Untersuchung, Herrn Prof. Dr. David S. du Toit, München, für alle Unterstützung und für die Unterweisung, die er mir hat angedeihen lassen, bis die Arbeit geschrieben war.

Für die Erstellung des Zweitgutachtens, für vielfältige Unterstützung und freundliche Ermutigung gilt mein Dank sodann Herrn Prof. Dr. Loren Stuckenbruck, München.

Ferner danke ich Herrn Prof. Dr. Christian Schäfer, Professor für Philosophie in Bamberg, der die Arbeit auf vielfältige Weise, durch Konsultationen und Gutachten, wohlwollend begünstigt und gefördert hat; sodann Prof. Dr. Lenka Karfiková und Prof. em. Dr. Petr Pokorný, die mir einen äußerst produktiven Aufenthalt an der Karls-Universität in Prag ermöglicht haben. Gedankt sei auch Prof. Dr. Maria Liatsi und Prof. Dr. Philip J. van der Eijk, die mich in Fragen der antiken Medizingeschichte sehr förderlich beraten haben.

Mein besonderer Dank geht an Herrn Akad. Direktor Jörg Dittmer, Dozent für klassische Philologie an der Augustana Hochschule Neuendettelsau: Er hat mich die griechische Sprache gelehrt. Was das für diese Studie angefertigte Kapitel II./3. („Bedrohung eines Menschen durch hochgradig gefährliche Krankheit...“) betrifft, sei ihm für seine kritische Lektüre, seine konstruktive Rückmeldung und die Übersetzungen aus seiner Feder gedankt.

Zuletzt sei sehr herzlich all denjenigen gedankt, die mich zu dieser Arbeit ermutigt und mir zu jeder Zeit den Rücken gestärkt haben. Unter ihnen ist mein Basler Lehrer, Prof. em. Dr. Ekkehard Stegemann, an erster Stelle zu nennen.

Meiner Landeskirche, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, bin ich für einen Druckkostenzuschuss zu Dank verpflichtet.

Den Herausgebern, Prof. Dr. Cilliers Breytenbach und Prof. Dr. Michael Tilly, sei herzlich für die Aufnahme meiner Arbeit in die vorliegende Reihe sowie für alle Unterstützung gedankt.

München, im Januar 2018

Marion Christina Hauck





# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	17
Allgemeine Abkürzungen . . . . .	17
Antike Autoren und Werke . . . . .	18
Moderne Literatur . . . . .	21
I. Einführung . . . . .	23
1. Das Problem . . . . .	23
2. Zielsetzung und Aufgabenstellung der Untersuchung . . . . .	26
3. Methodisches . . . . .	27
4. Aufbau der Untersuchung . . . . .	32
II. Auf der Suche nach der Bedeutung von δύναμις in Verbindung mit σώζειν κτλ.-Terminologie (und sinnverwandten Begrifflichkeiten) in der klassischen, hellenistischen und kaiserzeitlichen Gräzität . . . . .	34
1. Gefährdung des dauerhaften Bestandes der sterblichen Gattungen . . . . .	34
1.1 Der Gebrauch des Syntagmas δύναμις εἰς σωτηρίαν durch Platon im Mythos des Protagoras (Prot. 320c 8–322d 5) . . . . .	34
1.1.1 Die göttliche Vergabe von offensiven/defensiven (Abwehr-)Mitteln zur Lebenserhaltung (Prot. 320c 8–322a 2) . . . . .	36
1.1.2 Zuspitzung: Abwendung von Gefahr durch das Eingreifen des Prometheus (Prot. 321b 7–322a 2) . . . . .	40
1.1.3 δίκη als δύναμις εἰς σωτηρίαν in Prot. 322a 3–322d 5 . . . . .	43
<i>Exkurs I:</i> Der Gebrauch von δύναμις und σωτηρία im Kontext von Entstehung, Bedrohung und Erhaltung der sterblichen Gattungen in Philo De Opificio Mundi 64,1–66,8 . . . . .	47
<i>Exkurs II:</i> Der Logos als von Gott kommende Gabe an den Menschen (vgl. Philo Somn. 1,102–112) . . . . .	50
1.2 Die Vergabe von offensiven/defensiven (Wehr-)Mitteln zur Lebenserhaltung an die sterblichen Gattungen bei Aristoteles (Part. an. 655b 2–8 und 662b 23–663a 18) . . . . .	53
1.3 Die Vergabe von offensiven/defensiven (Abwehr-)Mitteln zur Lebenserhaltung in den Dissertationes des Maximus von Tyros (20,6,15–24) . . . . .	57

1.4	Die Rede von offensiven/defensiven (Abwehr-)Mitteln zur Lebenserhaltung bei Johannes Stobaios (vgl. Anth. 3,3,28) . . . . .	59
1.5	Die christliche Explikation. δύναμις εἰς σωτηρίαν als offensives/defensives Mittel zur Lebenserhaltung (vgl. Apollin. Fragm. Ps. 39,14) . . . . .	61
1.6	Zusammenfassung: Semantische Auswertung, Zwischenergebnis und Hypothese . . . . .	65
2.	Gefährdung des dauerhaften Bestandes des Kosmos. Zum gemeinsamen Gebrauch von δύναμις und σωτηρία in Pseudo-Aristoteles' De mundo (Kap. 5–6) . . . . .	67
2.1	Kurze Einführung in die pseudo-aristotelische Schrift De mundo . . . . .	68
2.1.1	Kontroversen um Echtheit, Autor, Datierung und Einordnung der Schrift . . . . .	68
2.1.2	Gliederung der Schrift De mundo . . . . .	70
2.2	Die Rede von δύναμις und σωτηρία im übergreifenden (Gefahren-)Kontext Pseudo-Aristoteles De mundo Kap. 5–6 . . . . .	71
2.2.1	Einleitende Skizzierung des Kosmos: Teil und Ganzes (vgl. Mund. 391b 9–12) . . . . .	71
2.2.2	Der Kosmos als Komposition aus gegensätzlichen Prinzipien: Möglichkeit der Zerstörung und Möglichkeit der Erhaltung (Kap. 5) . . . . .	74
	<i>Exkurs III: Eine notwendige Vorbemerkung. Zur Begriffsklärung von αἰτία in der Physik des originären Aristoteles (vgl. 194b 16–195a 26). Unterscheidung von Wirk- und Finalursache . . . . .</i>	<i>77</i>
2.2.3	Zur Interaktion von Gott und Kosmos, δύναμις und σωτηρία im Angesicht potentieller, kosmischer Vernichtung (Kap. 6). . . . .	81
2.2.3.1	Die innerhalb des Kosmos ab- und anwesende Gottheit: Unterscheidung zwischen Gottes οὐσία und δύναμις (vgl. 397b 9–20) . . . . .	81
2.2.3.2	Die δύναμις der Gottheit als Ursache kosmischer Erhaltung (αἴτιος σωτηρίας) in 397b 16–400b 13 (vgl. 398a 1–6/398b 6–10) . . . . .	83
2.2.4	Zwischenergebnis . . . . .	90
2.3	Röm 1,16 und De mundo Kap. 6 (398a 1–6; 398b 6–10) . . . . .	91

3.	Bedrohung eines Menschen durch hochgradig gefährliche Krankheit. Zu Gebrauch und Bedeutung von δύναμις εἰς σωτηρίαν im Corpus Hippocraticum und bei Galen . . . . .	93
3.1	Lebensbedrohung durch akute Krankheit I. Die unmittelbare Umgebung des Syntagmas δύναμις εἰς σωτηρίαν im Corpus Hippocraticum und bei Galen . . .	95
3.1.1	Gute Atmung als Träger von δύναμις εἰς σωτηρίαν im Zustand akuter Krankheiten (vgl. Progn. 5; Coa praes. 255,1–9; Hipp. Progn. 18b,77 f.; Diff. Resp. 7,929) . . . . .	95
3.1.2	Atmung, Appetit und Urin als Träger von δύναμις εἰς σωτηρίαν im Zustand akuter Krankheiten (vgl. Hipp. III Epid. III 17a,772) . . . . .	99
3.1.3	Urin als Träger von δύναμις εἰς σωτηρίαν (vgl. Hipp. III Epid. III 17a,627; Hipp. III Epid. III 17a,628; Hipp. Off. Med. 18b,639) . . . . .	102
3.1.4	Zusammenfassung . . . . .	103
3.2	Lebensbedrohung durch akute Krankheit II. Der weitere Kontext des Syntagmas δύναμις εἰς σωτηρίαν im Corpus Hippocraticum und bei Galen . . . . .	105
3.2.1	Krankheit als ein Zustand wider die Natur (vgl. Sympt. Diff. 7,50) . . . . .	105
	<i>Exkurs IV: Die lebenserhaltende Rolle der φύσις</i> . . . . .	107
3.2.2	Der Arzt als „Helfer der Natur“ . . . . .	110
3.2.2.1	πρόγνωσις als Aufgabe des Arztes . . . . .	111
3.2.2.2	Ärztliche πρόγνωσις im Rahmen akuter Krankheiten. Der Arzt als Zeichendeuter . . . . .	113
3.2.2.3	Gute oder schlechte Zeichen: Implikationen für die ärztliche Prognose (Hipp. Progn.18b,297 f.) . . . . .	114
3.2.3	Begriffsbestimmung von κρίσις: Wendung der Krankheit zum Guten oder Schlechten . . . . .	117
3.3	Ergebnis. Die Rede von δύναμις εἰς σωτηρίαν im Kontext akuter Krankheiten, die entschieden werden: Wendung der Krankheit zum Guten . . . . .	121
4.	Gefährdung durch Krieg . . . . .	123
4.1	Der Gebrauch von δύναμις in Verbindung mit σώζειν κτλ.–Terminologie durch Polybios: Akute Bedrohung der römischen Heimat und Möglichkeit der Gewährung von Hilfe (vgl. Hist. 3,109) . . . . .	124
4.2	Der Ausdruck βοήθεια εἰς σωτηρίαν bei Dionysios von Halikarnassos (Ant. 15,8,3) . . . . .	129
4.2.1	Zum weiteren Kontext: Drohende (Kriegs-)Gefahr (15,3,1–15,8,5) . . . . .	130

4.2.1.1	Schutz der kampanischen Bundesgenossen vor feindlichen samnitischen Angriffen (vgl. 15,3,2)	132
4.2.1.2	Gefahrvolle Vorkommnisse in Neapel (Ant. 15,5,1–15,6,5)	133
4.2.1.3	Zwischenergebnis	136
4.2.2	Der unmittelbare Kontext (Ant. 15,7,1–15,8,5): Möglichkeit samnitischer Hilfeleistung zur Rettung der bedrängten Neapolitaner	137
4.2.3	Zusammenfassung	143
4.3	Der Gebrauch von δύναμις in Verbindung mit σώζειν κτλ.–Terminologie durch Plutarch (Phok. 12,1–14,8): Gewährung von Hilfe zur Erhaltung der durch makedonische Expansionspolitik bedrohten Städte	144
4.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	150
5.	Gefährdung durch politisch-gesellschaftliche Ohnmacht	151
5.1	Zur Verwendung des Syntagmas δύναμις εἰς σωτηρίαν in der Gerichtsrede Gegen Eratosthenes des Lysias (12,14)	152
5.1.1	Zur historischen Verortung von Lysias' Gegen Eratosthenes	152
5.1.2	Aufbau der Gerichtsrede Gegen Eratosthenes	154
5.1.3	Akute Todesgefahr für Lysias angesichts des tyrannischen Regimes der Dreißig und Möglichkeit der Errettung durch die δύναμις εἰς σωτηρίαν des Damnippos (12,14)	155
5.2	Akute Lebensgefahr und Möglichkeit der Errettung aus Gefahr: Zum gemeinsamen Gebrauch von δύναμις und σώζειν in der Briefliteratur des Themistokles (vgl. Ep. 20,121)	163
5.2.1	Die Epistulae des Themistokles als Briefliteratur der frühen Kaiserzeit: Einführendes	164
5.2.2	Der weitere Kontext um die Formulierung ... εἴ σοι δύναμις ὧδε ἔχει ὥστε σῶσαι Θεμιστοκλέα (vgl. Ep. 20,121). Die gefährvolle Flucht des Themistokles von Argos nach Asia Minor. Rettungsbedürftigkeit und Errettung aus Lebensgefahr	167
5.2.2.1	Die Flucht des Themistokles von Argos nach Kerkyra, seine Rettungsbedürftigkeit und die Verweigerung von Rettung durch die Kerkyräer	169
	<i>Exkurs V: Verbindlichkeit gegenüber einem anderen. Das Wortcluster um χάρις κτλ. und ὀφείλειν κτλ. im profangriechischen Sprachgebrauch</i>	171
5.2.2.2	Die Flucht des Themistokles nach Epirus und die Aufnahme durch Admetos	172

5.2.2.3	... εἴ σοι δύναμις ᾧδε ἔχει ὅστε σωσαι Θεμιστοκλέα (vgl. Ep. 20,121). Akute Lebensgefahr des Themistokles auf Naxos und Errettung durch die δύναμις [εἰς σωτηρίαν] des Diopeithes . . . . .	174
5.2.2.4	Das Ende der Flucht des Themistokles: Ankunft am Hof des Perserkönigs . . . . .	179
5.2.3	Zusammenfassung . . . . .	181
III.	Auf der Suche nach der Bedeutung von δύναμις in Verbindung mit σώζειν κτλ.–Terminologie in der jüdischen Literatur in griechischer Sprache, demonstriert am Beispiel des Philo von Alexandrien . . . . .	183
1.	Bedrohung der menschlichen Seele durch Krankheit und Möglichkeit ihrer Erhaltung: Philos Rede von δύναμις πρὸς σωτηρίαν in Migr. 124 . . . . .	184
	<i>Exkurs VI: Der Logos der Gottheit . . . . .</i>	198
2.	Die Wortgruppe um δύναμις und σώζειν, σωτηρία in Vit. Mos. 2,247–256: Akute Todesgefahr der Hebräer und Errettung durch die Exodusgottheit . . . . .	201
3.	Zur Wendung ... τὰς σωτηρίους δυνάμεις ἐμπαρέχειν in Virt. 49 f.: Der gefährvolle Kampf der Hebräer zugunsten der Frömmigkeit . . . . .	207
4.	Der Gebrauch von δύναμις in Verbindung mit Rettungsaussagen in Quaest. in Ex. 2,2: Errettung der Hebräer aus politisch-militärischer Ohnmacht . . . . .	213
	<i>Exkurs VII: Philos Vorstellung von den δυνάμεις der Gottheit . . . . .</i>	215
5.	Zusammenfassung . . . . .	220
	<i>Exkurs VIII: Die Rede von δύναμις σωτήριος in P.Oxy. 11.1381, Zeile 203–223 (speziell: 215–218) . . . . .</i>	222
IV.	Zusammenfassung und Auswertung: Die Bedeutung von δύναμις in Verbindung mit σώζειν κτλ.–Terminologie in der klassischen, hellenistischen (hellenistisch-jüdischen) und kaiserzeitlichen Gräzität . . . . .	225
V.	Zu Gebrauch und Bedeutung von δύναμις in Verbindung mit σώζειν κτλ.–Terminologie durch neutestamentliche Autoren . . .	234
1.	Vorüberlegungen . . . . .	234

2.	Zu Gebrauch und Bedeutung des Ausdrucks δύναμις (θεοῦ, τοῦ θεοῦ, τοῦ Χριστοῦ) in Verbindung mit Rettungs- bzw. Erhaltungsaussagen (σώζειν κτλ., ῥύεσθαι [+ Akk.] ἐκ [+ Gen.] usw.) durch Paulus . . . . .	234
2.1	Gefahren für Leib und Leben: Der δύναμις-Gebrauch in Verbindung mit Rettungs- bzw. Erhaltungsaussagen (σώζειν κτλ., ῥύεσθαι [+ Akk.] ἐκ [+ Gen.] usw.) im 2. Korintherbrief . . . . .	235
2.1.1	2Kor 1,8–11: Die δύναμις des Paulus als (mangelnde) Widerstandsfähigkeit im Leiden . . . . .	237
2.1.2	2Kor 4,7–12: δύναμις als von Gott gewährte Widerstandsfähigkeit und -kraft im Leiden . . . . .	243
2.1.3	Übereinstimmungen zwischen 2Kor 1,8–11 und 4,7–12.15 . . . . .	251
2.1.4	2Kor 6,3–10: δύναμις als von Gott gewährte Widerstandskraft im Leiden . . . . .	254
2.1.5	2Kor 12,7–9.10: δύναμις als von Christus gewährte Widerstandskraft im Leiden . . . . .	260
2.2	Zur Verwendung und Bedeutung des Syntagmas δύναμις εἰς σωτηρίαν in Röm 1,16 . . . . .	266
2.2.1	Der engere Kontext von Röm 1,16: Das von Paulus verkündete Evangelium als δύναμις εἰς σωτηρίαν (1,14–17) . . . . .	267
	<i>Exkurs IX: Zur Genitivkonstruktion δύναμις θεοῦ . . . . .</i>	271
2.2.2	Der weitere Kontext von Röm 1,16: Gefährdung, Gottes Zorn und Gericht über alle Menschen (1,18–3,20) . . . . .	274
2.2.3	Zur Anschlussfähigkeit von Röm 3,23 an Röm 1,16f. . . . .	277
	<i>Exkurs X: Zur Semantik von ὑστερεῖν (+ Gen.): Röm 3,23 (ὑστεροῦνται [+ Gen.]) vor dem semantischen Hintergrund von Jos. Ant. 1,72–103, Ant. 5,210–229 und Ant. 15,199–200 . . . . .</i>	280
	<i>Exkurs XI: Zum traditionsgeschichtlichen Hintergrund des Syntagmas (πάντες ... ἡμαρτον ...) ὑστεροῦνται τῆς δόξης τοῦ θεοῦ in Röm 3,23 . . . . .</i>	284
2.2.4	Zur Bestimmung der Bedeutung des Syntagmas (πάντες ... ἡμαρτον ...) ὑστεροῦνται τῆς δόξης τοῦ θεοῦ in Röm 3,23 . . . . .	287
2.2.5	Zur Anschlussfähigkeit von Röm 1,16f. an Röm 3,21–26 . . . . .	290
	<i>Exkurs XII: Zur Genitivverbindung „Gerechtigkeit Gottes“ (δικαιοσύνη θεοῦ) . . . . .</i>	293
2.2.6	Christi heilswirkender Tod als Mittel zur Rettung. . . . .	297

2.2.7	Die prekäre Lage der Sünder und Gottes Gunsterweis (Röm 5,1–21) . . . . .	301
2.2.7.1	Die Wendung von Unheil in Heil durch Jesus Christus (Röm 5,1–11) . . . . .	303
2.2.7.2	Die Behebung des unheilvollen Mangelzustandes durch Jesus Christus (Röm 5,12–21) . . . . .	306
2.2.8	Zusammenfassung: Das Evangelium von der Gerechtigkeit Gottes in Jesus Christus und die Wendung der kritischen Situation zum Guten . . .	312
	<i>Exkurs XIII: Die paulinische Rede von δύναμις θεοῦ in 1Kor 1,18–2,5 . . . . .</i>	316
3.	Der Aussagegehalt des Syntagmas δύναμις εἰς σωτηρίαν im	
1.	Petrusbrief (1Petr 1,5) . . . . .	326
3.1	Der engere Kontext . . . . .	327
3.2	Der weitere Kontext: Zu den gefährvollen Umständen, in denen sich die Adressatenschaft des 1Petr befindet. Eine Spurensuche . . . . .	331
3.2.1	Leiden unter vielerlei Anfechtungen (1Petr 1,6 und 4,12) . . . . .	331
3.2.2	Angriffe seitens einer feindlich gesonnenen nichtchristlichen Umwelt . . . . .	337
3.3	Die Rede von Gottes δύναμις εἰς σωτηρίαν in 1Petr 1,5 als Reflexion kriegerischer Verhältnisse . . . . .	341
3.3.1	Geschützte Befindlichkeit in Gottes δύναμις εἰς σωτηρίαν (1,5) und der Aufruf zum „sich Wappnen“ (4,1) . . . . .	346
3.3.2	ἐν δυνάμει ... φρουρουμένων ... εἰς σωτηρίαν (1,5) und ὀπίσασθε (4,1) als Komplex militärischer Metaphern . . . . .	350
3.3.3	1Petr 1,5 als Spiegelung einer Belagerungssituation? . . . . .	352
3.4	Zusammenfassung . . . . .	356
VI.	Zusammenfassung und Auswertung: Der Gebrauch von δύναμις in Verbindung mit σῶζεν κτλ.–Terminologie durch Paulus und den Verfasser des 1. Petrusbriefes vor dem Hintergrund der (profan-)griechischen außerbiblischen Rede von δύναμις und σῶζεν, σωτηρία (δύναμις εἰς σωτηρίαν) . . . . .	358
VII.	Schlussbetrachtung und Ausblick . . . . .	368
VIII.	Literaturverzeichnis . . . . .	370
1.	Textausgaben und Übersetzungen . . . . .	370



2. Hilfsmittel (Wörterbücher, Lexika, Konkordanzen, Grammatiken) . . . . .	373
3. Weitere Literatur . . . . .	374

# Abkürzungsverzeichnis

## Allgemeine Abkürzungen

Akk.	Akkusativ
Akt.	Aktiv
akt.	aktivisch [im Aktiv stehend]
Anm.	Anmerkung
Bd./Bde.	Band/Bände
bes.	besonders
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
Dat.	Dativ
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe
dt.	deutsch
einschl.	einschließlich
Ep.	Epistula/Epistulae [Brief/Briefe]
f.	folgende
Gen.	Genitiv
ggf.	gegebenenfalls
griech.	griechisch
hebr.	hebräisch
hellen.	hellenistisch
Hg.	Herausgeber [auch bei fremdsprachigen Werken]
Jh.	Jahrhundert
lat.	lateinisch
Med.	Medium
n. Chr.	nach Christus
ND	Neudruck
Nom.	Nominativ
o. ä.	oder ähnliche[s]
o.g.	oben genannt
Opp.	Opposition
Or.	Oratio [Rede]
Pass.	Passiv
pass.	passivisch [im Passiv stehend]
Pl.	Plural
Ps.–	Pseudo-

röm.	römisch
s.	siehe
Sgl.	Singular
s.v.	sub voce [unter dem Stichwort]
u. a.	unter anderem/und andere
u. ö.	und öfter
usw.	und so weiter
u. U.	unter Umständen
V.	Vers
v. Chr.	vor Christus
vgl.	vergleiche
wörtl.	wörtlich
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

### Antike Autoren und Werke

Die Abkürzungen der Schriften des Alten und Neuen Testaments richten sich (wenn nicht anders angegeben) nach Siegfried M. Schwertner (Hg.), Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis, Berlin/Boston <sup>3</sup>2014, S. XXIX–XXXV.

Aischyl.	Aischylos
Prom.	Prometheus
ApkMos	Apokalypse des Mose
Apollin.	Apollinaris von Laodicea
Fragm. Ps.	Fragmenta in Psalmos
Aristob.	Aristobulus
Fragm.	Fragmenta
(Ps-)Arist.	(Pseudo-)Aristoteles
An.	De anima
Cael.	De caelo
Eth. Nic.	Ethica Nicomachea
Gen. an.	De generatione animalium
Hist. an.	Historia animalium
Metaph.	Metaphysica
Meteorol.	Meteorologica
Mot. an.	De motu animalium
Mund.	De mundo
Part. an.	De partibus animalium
Phys.	Physica
Polit.	Politica
Rhet.	Rhetorica

Dem.	Demosthenes
Or.	Orationes
Dio Chrys.	Dio Chrysostomos
Or.	Orationes
Diod. Sic.	Diodorus Siculus
Hist.	Bibliotheca historica
Dion. Hal.	Dionysios von Halikarnassos
Ant.	Antiquitates Romanae
Eurip.	Euripides
Phoen.	Phoenissae
Galen	Galen
Const. art. med.	De constitutione artis medicae ad Patrophilum
Patr.	
Ars Med.	Ars Medica
Elem. Hipp.	De elementis ex Hippocrate
Temp.	De temperamentis
Nat. Fac.	De naturalibus facultatibus
Usu Part.	De usu partium
Caus. Resp.	De causis respirationis
Ut. Resp.	De utilitate respirationis
Foet. Form.	De foetuum formatione
Us. Puls.	De usu pulsuum
Plac. Hipp. Plat.	De placitis Hippocratis et Platonis
Morb. Diff.	De morborum differentiis
Caus. Morb.	De causis morborum
Sympt. Diff.	De symptomatum differentiis
Tot. Morb. Temp.	De totius morbi temporibus
Plen.	De plenitudine
Diff. Resp.	De difficultate respirationis
Diff. Puls.	De differentiis pulsuum
Caus. Puls.	De causis pulsuum
Praes. Puls.	De praesagitione ex pulsibus
Syn. Puls.	Synopsis de pulsibus
Cris.	De crisi
Die. Decret.	De diebus decretoriis
Meth. Med.	De methodo medendi
Hipp. Acut. Morb.	In Hippocratis de Acutorum Morborum Victu
Hipp. III Epid. III	In Hippocratis librum iii Epidemiarum commentarii iii [= Kommentar Bd. III zu Bd. III der Epidemien des Hippokrates]
Hipp. Aph.	In Hippocratis Aphorismi
Hipp. Progn.	In Hippocratis Prognosticum
Hipp. Off. Med.	In Hippocratis De Officina Medici
Hes.	Hesiod

Theog.	Theogonia
Erg.	Erga
Hipp.	Hippokrates
Progn.	Prognostikon
Epid.	Epidemiae
Coa praes.	Coa praesagia
Alim.	De alimento
Hom.	Homer
Il.	Ilias
Joh. Stob.	Johannes Stobaios
Anth.	Anthologium
Jos.	Josephus
Ant.	Antiquitates Judaicae
Bell. Jud.	Bellum Judaicum
Lys.	Lysias
Maxim. Tyr.	Maximos von Tyros
Diss.	Dissertationes
Philo	Philo
Abr.	De Abrahamo
Aet. Mund.	De Aeternitate Mundi
Agr.	De Agricultura
Cher.	De Cherubim
Conf.	De Confusione Linguarum
Decal.	De Decalogo
Det.	Quod Deterius Potiori insidiari solet
Ebr.	De Ebrietate
Flacc.	In Flaccum
Fug.	De Fuga et Inventionem
Gig.	De Gigantibus
Jos.	De Josepho
Leg. All.	Legum Allegoriarum
Migr.	De Migratione Abrahami
Vit. Mos.	De Vita Mosis
Mut.	De Mutatione Nominum
Opif.	De Opificio Mundi
Plant.	De Plantatione
Post.	De Posteritate Caini
Praem.	De Praemiis et Poenis
Prov.	De Providentia
Quaest. in Gn.	Questiones et Solutiones in Genesin
Quaest. in Ex.	Questiones et Solutiones in Exodum
Quis Her.	Quis rerum divinarum Heres sit
Quod Deus	Quod Deus sit Immutabilis
Sacr. AC	De Sacrificiis Abelis et Caini

Sob.	De Sobrietate
Somn.	De Somniis
Spec. Leg.	De Specialibus Legibus
Virt.	De Virtutibus
Vit. Cont.	De Vita Contemplativa
Plat.	Platon
Apol.	Apologia
Leg.	Nomoi
Menex.	Menexenos
Phaid.	Phaidon
Phaidr.	Phaidros
Prot.	Protagoras
Resp.	Politeia
Tim.	Timaios
Plut.	Plutarch
Mor.	Moralia
Vit.	Vitae parallelae
Cic.	Cicero
Phok.	Phokion
Them.	Themistokles
Polyb.	Polybios
Hist.	Historiae
P.Oxy.	Oxyrhynchos-Papyrus
Soph.	Sophokles
Ant.	Antigone
Them.	Themistokles
Ep.	Epistulae
Thuk.	Thukydidēs
Hist.	Historiae

## Moderne Literatur

Die Abkürzungen richten sich nach Siegfried M. Schwertner (Hg.), *Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis*, Berlin/Boston <sup>3</sup>2014. Es werden zusätzlich bzw. abweichend folgende Abkürzungen verwendet:

- BAA** Bauer, Walter, *Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur*, hg. v. Kurt und Barbara Aland, Berlin/New York <sup>8</sup>1988.
- BDAG** Danker, Frederick William, *A Greek-English Lexicon of the New Testament and Other Early Christian Literature, Based on Walter Bauer's Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur, sixth edition*,

- ed. Kurt Aland and Barbara Aland, with Viktor Reichmann and on previous English editions by W.F. Arndt, F.W. Gingrich, and F.W. Danker, Chicago [u. a.] <sup>3</sup>2000.
- BDR Blass, Friedrich, Debrunner Albert, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. Bearbeitet von Friedrich Rehkopf, Göttingen <sup>15</sup>1979.
- LSJ Liddell, Henry-George, Scott, Robert, A Greek-English Lexicon. A New Edition Revised and Augmented throughout by Henry Stuart Jones with the Assistance of Roderick McKenzie, Oxford 1958.
- MNT Münchener Neues Testament 1998.
- RE (I/II) Paulys Real-Enzyklopädie der classischen Alterthumswissenschaft. Neue Bearbeitung begonnen von Georg Wissowa. 1. und 2. Reihe, Stuttgart 1894–1972.
- TLG Thesaurus Linguae Graecae.

# I. Einführung

## 1. Das Problem

Was die konkrete Bedeutung antiker griechischer Begrifflichkeiten sei, gehört zu den schwer beantwortbaren Fragen einer am philologischen Befund ausgerichteten neutestamentlichen Wissenschaft. In dieser Studie wird sich auf die Suche nach der Bedeutung des griechischen Begriffs δύναμις in Verbindung mit σώζειν κτλ.–Terminologie im Allgemeinen,<sup>1</sup> in der Hauptsache aber: nach dem Aussagegehalt des griechischen Syntagmas δύναμις εἰς σωτηρίαν im Besonderen begeben. Die Erkundung von δύναμις im gemeinsamen Gebrauch mit der Wortgruppe um σώζειν, σωτηρία, σωτήριος, vor allem aber: die Erforschung der Bedeutung des Syntagmas δύναμις εἰς σωτηρίαν wird gerade deswegen für besonders relevant gehalten, da das Wortcluster um δύναμις und σώζειν, σωτηρία in auffallender Dichte bei neutestamentlichen Autoren, insbesondere bei Paulus,<sup>2</sup> zum Einsatz kommt.<sup>3</sup>

- 1 Die inhaltliche Füllung von δύναμις („Kraft, Macht, Vermögen“) sowie von σώζειν („retten, erhalten“) bzw. von σωτηρία („Rettung, Erhaltung“) ist an dieser Stelle noch bewusst unbestimmt gelassen. Im Verlauf der Untersuchung ist die Wiedergabe dieser Begrifflichkeiten jeweils vom Kontext her zu klären, in dem sie zum Einsatz kommen.
- 2 Zum Vorkommen und zum Bedeutungsumfang von δύναμις im Neuen Testament vgl. insgesamt Gerhard Friedrich, Art. δύναμις, <sup>2</sup>EWNT I, 860–867, bes. 861: Von 119 δύναμις-Belegen, die sich im Neuen Testament finden, erscheint der Begriff 36mal allein bei Paulus (Röm 1,4; 1,16; 1,20; 8,38; 9,17; 15,13.19 [2mal]; 1Kor 1,18.24; 2,4.5; 4,19.20; 5,4; 6,14; 12,10.28.29; 14,11; 15,24.43.56; 2Kor 1,8; 4,7; 6,7; 8,3 [2mal]; 12,9 [2mal]; 12,12; 13,4 [2mal]; Gal 3,5; Phil 3,10; 1Thess 1,5). Friedrich weist in diesem Zusammenhang auch auf den großen Bedeutungsumfang hin, der dem Wort δύναμις bei Paulus zukommt, was sich ihm zufolge im Blick auf die verschiedenen Worte, mit denen der δύναμις-Begriff verbunden oder in parallelen Aussagen gebraucht wird, leicht feststellen lässt: So lassen sich speziell bei Paulus semantische Berührungspunkte von δύναμις mit δόξα, ἀφθαρσία, σοφία, λόγος, χάρις eruieren (vgl. ders., Art. δύναμις, 861 f.). Diese Erkenntnis soll im Laufe der Untersuchung vertieft werden (vgl. speziell die Ausführungen unter V./2.).
- 3 In den neutestamentlichen Lexika wird der gemeinsame Gebrauch von δύναμις und σώζειν, σωτηρία vernachlässigt. Sowohl Bauer und Bauer, Danker, Arndt, Gingrich, (vgl. BAA, s.v. δύναμις; ebenso BDAG, s.v. δύναμις) als auch das EWNT (vgl. Friedrich, Art. δύναμις, 860–867) gehen nicht explizit (so BAA, BDAG; dies gilt auch für das maßgebliche wissenschaftliche Altgriechischlexikon LSJ, s.v. δύναμις) oder nur in aller Kürze auf das gemeinsame Zum-Einsatz-Kommen dieser Wörter ein, ohne das antike Belegmaterial zu vergleichen (Friedrich, Art. δύναμις, 862 f. verweist nur im Blick auf Röm 1,16 und 1Kor 1,18; 2,4 f. kurz auf die Zusammengehörigkeit von δύναμις und σωτηρία, wie sie vergleichsweise in Ps 20 [21],2 und 139 [140], 8 zu finden ist).



Generell ist der paulinische Sprachgebrauch dadurch gekennzeichnet, dass das in der Profangrazität, ebenso wie im Neuen Testament einem sehr breiten Bedeutungsspektrum unterliegende Wort  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  in bestimmten stets wiederkehrenden Wortverbindungen Verwendung findet. So gebraucht Paulus die Wendung  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $\tau\omicron\upsilon\delta$ )  $\theta\epsilon\omicron\upsilon$  bzw.  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $\tau\omicron\upsilon\delta$ )  $\kappa\upsilon\upsilon\iota\omicron\upsilon$  bzw.  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$   $\tau\omicron\upsilon\delta$   $\chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$  an zahlreichen Stellen.<sup>4</sup> Besonders auffallend ist in diesem Zusammenhang der häufige gemeinsame Gebrauch von  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $[\tau\omicron\upsilon\delta]$   $\theta\epsilon\omicron\upsilon$ ) und  $\sigma\acute{\omega}\zeta\epsilon\iota\upsilon$   $\kappa\tau\lambda.$  (sowie  $\rho\acute{\upsilon}\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ ).<sup>5</sup> In auffälliger Dichte begegnet die Wortgruppe um  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  und  $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$  bei Paulus in Röm 1,16, und zwar in Gestalt des Syntagmas  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$   $\epsilon\iota\varsigma$   $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$  ( $\omicron\upsilon$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\sigma\chi\upsilon\omicron\nu\omicron\mu\alpha\iota$   $\tau\omicron$   $\epsilon\upsilon\alpha\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\nu$ ,  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\theta\epsilon\omicron\upsilon$   $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\upsilon$   $\epsilon\iota\varsigma$   $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$   $\pi\alpha\upsilon\tau\iota$   $\tau\omicron\omega$   $\pi\iota\sigma\tau\epsilon\upsilon\omicron\nu\tau\iota$ ).<sup>6</sup> Was ist nun aber genau damit gemeint, wenn Paulus das Evangelium ( $\tau\omicron$   $\epsilon\upsilon\alpha\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\nu$ ) in Röm 1,16 eine  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $\theta\epsilon\omicron\upsilon$ )  $\epsilon\iota\varsigma$   $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$ <sup>7</sup> nennt?<sup>8</sup> Welche Vorstellungen, Bilder und Assoziationen werden im Gebrauch der Wendung  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$   $\epsilon\iota\varsigma$   $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$  in den Köpfen der paulinischen Adressatenschaft aktiviert?<sup>9</sup>

4 Die Genitivverbindung  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $\tau\omicron\upsilon\delta$ )  $\theta\epsilon\omicron\upsilon$  findet sich bei Paulus neben Röm 1,16 auch in Röm 1,20; 9,17; 1Kor 1,18.24; 2,5; 6,14; 2Kor 4,7; 6,7. Vgl. auch die paulinische Rede von einer  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$   $\tau\omicron\upsilon\delta$   $\kappa\upsilon\upsilon\iota\omicron\upsilon$  bzw.  $\tau\omicron\upsilon\delta$   $\chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$  in 1Kor 5,4; 2Kor 12,9. Mit der Formulierung  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $\tau\omicron\upsilon\delta$ )  $\theta\epsilon\omicron\upsilon$  bzw.  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $\tau\omicron\upsilon\delta$ )  $\kappa\upsilon\upsilon\iota\omicron\upsilon$  knüpft Paulus wohl an den Sprachgebrauch der Septuaginta an – es kommt zur intuitiven Übernahme des jüdisch-hellenistischen Sprachgebrauchs. Vgl. zur Wortgruppe um  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  und  $\sigma\acute{\omega}\zeta\epsilon\iota\upsilon$ ,  $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$  in der Septuaginta z. B. Ps 20,2; 32,16 f.20; 45,2; 53,3.6; 58,3.10.17.18; 59,7.12.13 f.; 67,12 ff.; 107,13 f.; 139,8 LXX. Speziell zur Genitivkonstruktion  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $\tau\omicron\upsilon\delta$ )  $\theta\epsilon\omicron\upsilon$  vgl. 1Chr 12,23; SapSal 7,25; 2Makk 3,24; 9,8 (vgl. dazu auch *Exkurs IX*: Zur Genitivkonstruktion  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$   $\theta\epsilon\omicron\upsilon$ ).

5 Vgl. 1Kor 1,18–2,5; 2Kor 1,8–11; 4,7–15; 6,1–10; Röm 1,16 (außerhalb der paulinischen Schriften vgl. neben 1Petr 1,5 auch 2Tim 1,8).

6 Im Blick auf außerpaulinische neutestamentliche Schriften findet sich die Formulierung  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$   $\epsilon\iota\varsigma$   $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$  auch in 1Petr 1,5 (...  $\epsilon\iota\varsigma$   $\upsilon\mu\acute{\alpha}\varsigma$   $\tau\omicron\upsilon\delta\varsigma$   $\acute{\epsilon}\nu$   $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota$   $\theta\epsilon\omicron\upsilon$   $\phi\rho\upsilon\omicron\rho\upsilon\omicron\mu\epsilon\upsilon\omicron\upsilon\varsigma$   $\delta\iota\acute{\alpha}$   $\pi\iota\sigma\tau\epsilon\omega\varsigma$   $\epsilon\iota\varsigma$   $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$ ).

7 Das Syntagma  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $\theta\epsilon\omicron\upsilon$ )  $\epsilon\iota\varsigma$   $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$  wird in den deutschen Standardbibelübersetzungen gängigerweise wiedergegeben mit der sprachlichen Entsprechung „Kraft Gottes zum Heil“ (= MNT, Elberfelder), „Kraft Gottes zu Rettung“ (= Züricher), „Kraft Gottes, die rettet“ (= Einheitsübersetzung). Vgl. dagegen die Lutherübersetzung: „Kraft Gottes, die da selig macht“.

8 „In der Forschung besteht ein weitgehender Konsens, dass die paulinische Rede von der  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$   $\theta\epsilon\omicron\upsilon$   $\epsilon\iota\varsigma$   $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$  traditionsgeschichtlich dem antiken Judentum zuzuordnen ist. Sie ist im Sinne der Schöpfermacht Gottes zu verstehen, die in der Auferweckung Jesu endzeitlich wirksam wurde und die Bedingung für das endzeitliche Heil ( $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$ ) bildet. Dabei stehe das endzeitliche Handeln Gottes in Kontinuität zur alttestamentlich-jüdischen Überzeugung, dass Gottes Kraft sich in seinen geschichtlichen Heilstaten erweist“, so ist bei David S. du Toit, *ΔΥΝΑΜΙΣ ΕΙΣ ΣΩΤΗΡΙΑΝ*. Röm 1,16 und Pseudo-Aristoteles *De mundo* 6, 398B 6–10 im Horizont antiker Diskurse über Entstehung, Bedrohung und Erhaltung der Welt, in: Cilliers Breytenbach (Hg.), *Paul’s Graeco-Roman Context*, BETL 277, Leuven 2015, 457–470, 468 (Anm. 49) zu lesen. Als repräsentatives Beispiel nennt du Toit Ulrich Wilckens, *Der Brief an die Römer: Röm 1–5*, EKK VI/1, Zürich [u. a.] <sup>2</sup>1987.

9 Dass die paulinischen Briefe, ebenso wie der 1. Petrusbrief an griechischsprachige (bzw. an in der paganen Grazität beheimatete) Menschen gerichtet waren, die im griechisch bestimmten Sprachraum des Römischen Reiches lebten, bedarf an dieser Stelle keiner weiteren Erklärung. Vgl. dazu insgesamt Rüdiger Schmitt, *Die Sprachverhältnisse in den östlichen Provinzen des Römischen Reiches*, ANRW II 29.2 (1983), 554–586. Es kann also davon ausgegangen werden, dass die Formulierung  $\delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\iota\varsigma$  ( $\theta\epsilon\omicron\upsilon$ )  $\epsilon\iota\varsigma$   $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$  im Sprachgebrauch der paulinischen

Nun ist es, sichtet man das antike griechische außerbiblische Quellenmaterial, augenfällig, dass sich das gebündelte Auftreten der Wortgruppe um δύναμις und σώζειν, σωτηρία, σωτήριος generell nicht nur auf den neutestamentlichen Sprachgebrauch (bzw. den Sprachgebrauch der Septuaginta) beschränkt, sondern dass die gemeinsame Verwendung dieser Wörter gehäuft in (profan-)griechischen Quellen seit klassischer Zeit belegt ist. Weit verbreitet war auch das sich in Röm 1,16 (und 1Petr 1,5) findende Syntagma δύναμις εἰς σωτηρίαν.<sup>10</sup>

Grundsätzlich ist in diesem Zusammenhang zu fragen, inwieweit sich zur Zeit des Paulus (um 50–60 n. Chr.) bereits ein spezifisch christlicher Sprachgebrauch herausgebildet hat und ob bzw. inwiefern das frühe Christentum sprachbildend tätig werden musste, um neue Inhalte ausdrücken zu können.<sup>11</sup> Vielmehr ist anzunehmen, dass die frühen Christen in ihrem Sprachgebrauch an bereits bestehende pagane Wortverbindungen anknüpften.<sup>12</sup> Der (profan-)griechische Quellenbefund legt jedenfalls die Annahme nahe, dass Paulus im Eingangsteil des Römerbriefs (1,16)<sup>13</sup> mit δύναμις εἰς σωτηρίαν ein schon der paganen Sprache vertrautes Syntagma benutzt

Adressaten sowie der Adressaten des 1. Petrusbriefes als griechischen Muttersprachlern auf intuitive Weise Verwendung fand.

- 10 Vgl. hierzu die unter II. und III. aufgeführten Belege und Ausführungen. Äquivalente Formulierungen zu δύναμις εἰς σωτηρίαν sind – wie der Verlauf der Untersuchung noch zeigen wird – u. a. die folgenden: δύναμις πρὸς σωτηρίαν, δύναμις σωτηρίας (= die mit dem Genitiv aktualisierte σωτηρία wird hier als die Zielrichtung bzw. als der Zweck der mit δύναμις aktualisierten Handlung bestimmt, vgl. zum Genitiv des Zweckes und der Richtung BDR §166), δύναμις σωτήριος oder auch der Verweis der Wendung αἴτιος σωτηρίας auf die δύναμις-Begrifflichkeit. Aus allen diesen Konstruktionen geht nämlich hervor, dass es sich bei dem Substantiv δύναμις um das logische Subjekt bzw. die verursachende Instanz von σώζειν, σωτηρία handelt. Oder, anders gesprochen: dass mit σωτηρία der Zweck bzw. das Ziel der mit δύναμις aktualisierten Handlung bestimmt wird.
- 11 Zurecht warnt Thomas Schumacher, Der Begriff der ΠΙΣΤΙΣ im paulinischen Sprachgebrauch. Beobachtungen zum Verhältnis von christlicher und profangriechischer Semantik, in: Udo Schnelle (Hg.), The Letter to the Romans, Leuven 2009, 487–501, 500 davor, den biblischen gegen den profanen Sprachgebrauch auszuspielen. Er bemerkt: „In den modernen Sprachwissenschaften geht man hingegen verstärkt davon aus, dass eine semantische Erweiterung oder Verschiebung durch die Verwendung bekannter Begriffe in neuen Kontexten geschieht – und dies dürfte dann auch für die Entstehung einer ‚christlichen Sprache‘ gelten. Doch solche Entwicklungen erstrecken sich über einen längeren Zeitraum, vor allem was die Ablösung bestehender Wortverbindungen durch neue betrifft“. Was frühchristliche Begrifflichkeiten angeht, so lassen sich „semantische Verschiebungen und Erweiterungen“ nur erfassen und näher bestimmen, wenn man deren zeitgenössische Verwendung genauer untersucht hat (vgl. ders., Zur Entstehung christlicher Sprache: Eine Untersuchung der paulinischen Idiomatik und der Verwendung des Begriffs πίστις, BBB 168, Göttingen 2012, 150).
- 12 Vgl. dazu James Barr, Bibelexegese und moderne Semantik: Theologische und linguistische Methode in der Bibelwissenschaft, mit einem Geleitwort von Hans Conzelmann, München 1965, 249 [= The Semantics of Biblical Language, Oxford 1961]: Gerade die Satzbildung zeigt, so Barr, dass griechische Wörter von neutestamentlichen Autoren oft in derselben Bedeutungsfunktion verwendet wurden, die sie im Mund von hellenistischen Zeitgenossen hatten.
- 13 Ebenso wie der Verfasser des 1. Petrusbriefes in 1Petr 1,5.